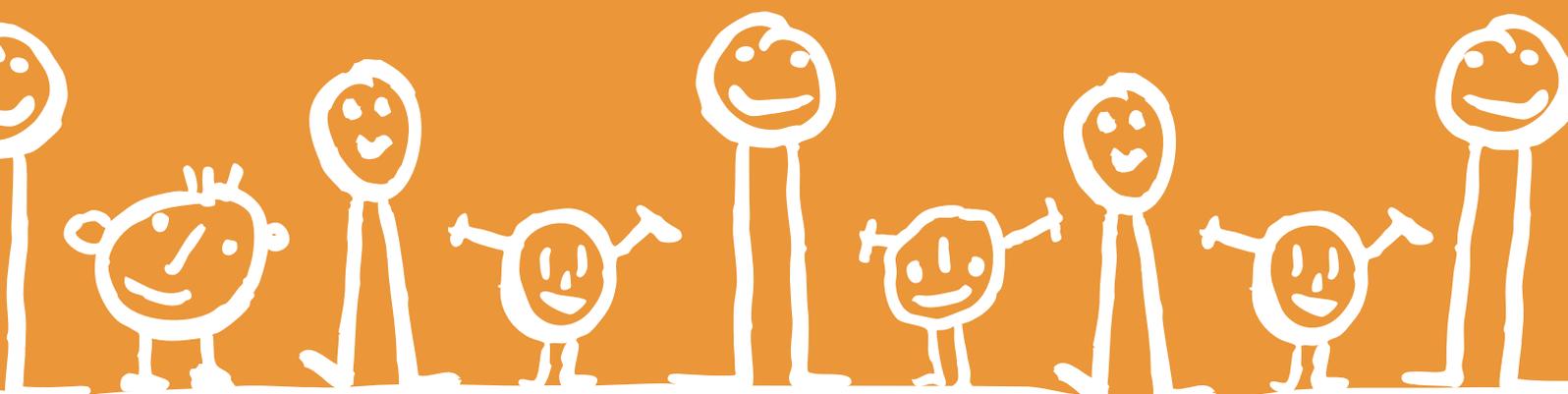


PÄDAGOGISCHES KONZEPT

der evangelischen Kindertageseinrichtungen
der Trinitatisgemeinde Bremen



INHALT



1. UNSERE KITAS STELLEN SICH VOR **5**

KITA TENEVER
KITA BLOCKDIEK
ORGANISATORISCHES
TAGESSTRUKTUR
ZEITLICHE STRUKTUREN

2. LEITGEDANKE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT **7**

GESETZLICHE GRUNDLAGEN
UNSER BILD VOM KIND

3. GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT **8**

INTEGRATIV
BEDARFSORIENTIERT
INNOVATIV
ENGAGIERT
CHRISTLICH
LERN-UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION-LED
PARTIZIPATION

4. KINDER STARK MACHEN **9**

GOTT UND DIE WELT
LASST UNS SPIELEN...
NICHTS WIE RAUS...
SPRACHE IST DAS TOR ZUR WELT
MUSIK VERBINDET...
BEWEGUNG IST DAS SCHWUNGRAD DER ENTWICKLUNG
WIR BLEIBEN GESUND...
ESSEN MACHT SPASS...

5. ÜBERGÄNGE GESTALTEN **12**

ÜBERGANG FAMILIE/KRIPPE ODER KITA
ÜBERGANG KRIPPE-KITA
ÜBERGANG KITA-SCHULE

6. ZUSAMMENARBEIT AUF ALLEN EBENEN **13**

ZUSAMMENARBEIT IM TEAM
ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN
ZUSAMMENARBEIT MIT DER GEMEINDE
ZUSAMMENARBEIT MIT INSTITUTIONEN IM STADTTEIL

7. SCHLUSSBEMERKUNG UND AUSBLICK **14**

VORWORT

Sie halten das Konzept der Kindertageseinrichtungen der Trinitatisgemeinde in der Hand. Engagierte Erzieherinnen haben mehr als ein Jahr lang zusammen mit den Fachberaterinnen des Landesverbandes evangelischer Kindertageseinrichtungen der Bremischen Evangelischen Kirchen daran gearbeitet, Ziele und Arbeitsweisen ihrer Einrichtungen zu formulieren. Dies will zunächst Orientierung für die pädagogische Arbeit sein, denn im Alltag bedarf erzieherisches Handeln der bewussten Reflexion. Gleichzeitig soll das Konzept den Eltern ermöglichen, einen Eindruck von der Einrichtung zu bekommen, der sie ihr Kind anvertrauen werden.

Die evangelische Trinitatisgemeinde Bremen setzt sich mit der Trägerschaft ihrer Kindertagesstätten in Blockdiek und Tenever dafür ein, dass in einer vertrauensvollen Umgebung gute Grundlagen für den Start ins Leben geschaffen werden. Vor dem Hintergrund christlicher Werte ist uns die respektvolle Integration von Kindern mit anderen kulturellen oder religiösen Prägungen wichtig. Kinder mit Behinderungen werden mit besonderer Aufmerksamkeit und Förderung in den Alltag der Einrichtungen einbezogen. Jedes Kind soll die Möglichkeit zu gerechter Teilhabe an Lebens- und Bildungschancen unserer Gesellschaft erhalten.

In solchem Bemühen orientieren wir uns an der Liebe Jesu Christi, die insbesondere den Kindern gilt (Markus 10, 13-16). Gott möge alle Menschen segnen, die in unseren Häusern aus- und eingehen.

Pastor Jörg-Stefan Tiessen



1. UNSERE KITAS STELLEN SICH VOR

Die pädagogische Arbeit der Kitas orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und Familien im Stadtteil. 179 Kinder im Alter von 0-6 Jahren besuchen unsere Kitas. Ein Stammpersonal von 36 Mitarbeiterinnen im pädagogischen und hauswirtschaftlichen Bereich sorgt für eine zuverlässige Betreuung. Die Öffnungszeiten der Kitas liegen zwischen 7.00 und 16.00 Uhr. Alle Mitarbeiterinnen sind in Zentralanstellung bei der Bremischen Evangelischen Kirche. Die Kitas bieten Praktikantinnen die Möglichkeit, den Beruf der Erzieherin und Hauswirtschafterin kennenzulernen. Jede Kita begleitet eine Berufspraktikantin im Anerkennungsjahr zur Erzieherin. Zwei Kitas verfügen über professionelle Küchen mit eigenen Köchinnen, eine Kita wird von einem externen Anbieter beliefert. Die Hausmeister der Gemeinde arbeiten mit einem Teil ihrer Stunden in den Kitas.



KITA TENEVER

St.-Gotthard Straße140
28325 Bremen

Im Stadtteil Tenever leben Menschen aus mehr als 90 Nationen. Dieses spiegelt sich auch in der Kita wieder, wo derzeit Kinder aus 10 Nationen betreut werden. Durch ihre verschiedenen Traditionen, Sprachen und Kulturen bereichern Sie das Leben in der Kita.

Platzangebot

- 40 Plätze für 3-6 jährige Kinder, altersgemischt in zwei Gruppen
- 9 Krippenplätze für Kinder bis 3 Jahre
- Wir bieten Förderung für Kinder mit speziellen Bedarfen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen haben eine Zusatzqualifikation.

Öffnungszeiten

7.00-8.00 Uhr | Frühdienst
8.00-14.00 Uhr | Teilzeit
mit Mittagessen
8.00-16.00 Uhr | Ganztags



KITA BLOCKDIEK

Günther- Hafemann Straße 44
28327 Bremen

Blockdiek ist ein Ortsteil des Stadtteils Osterholz, der sich seit 1966 entwickelt hat. Im Stadtteil leben Menschen aus unterschiedlichen Nationen. Die Kita befindet sich im Gemeindegarten. In der Nähe sind weitere Kitas, eine Grundschule, eine Bücherei, der Sportverein Blockdiek und das Einkaufszentrum. Die Kita erreicht man mit der Linie 1, Haltestelle Mühlenstraße.

Platzangebote

- 60 Plätze für 3-6 jährige Kinder, altersgemischt in 3 Gruppen
- 10 Plätze für Kinder bis 3 Jahre
- Wir bieten Förderung für Kinder mit speziellen Bedarfen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen haben eine Zusatzqualifikation.

Öffnungszeiten

7.30-8.00 Uhr | Frühdienst
8.00-14.00 Uhr | Teilzeit
mit Mittagessen
8.00-15.00 Uhr | Ganztags
mit Mittagessen



ORGANISATORISCHES

Ferienzeiten

Die 20 Schließtage der Kita, gerechnet vom 01. August bis zum 31.07 liegen mit 15 Tagen innerhalb der Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie an vereinzelt Brückentagen nach gesetzlichen Feiertagen. In allen anderen Ferien bieten wir einen Feriendienst an.

Beiträge

Die monatlichen Beiträge richten sich nach dem Einkommen der Eltern und beinhalten die Betreuung und das Mittagessen. Beiträge sind für 12 Monate zu leisten vom 01.08. bis 31.07!

Anmeldezeiten

Die Anmeldezeit findet im Januar statt, in dieser Zeit bieten wir einen Tag der offenen Tür an.

ZEITLICHE STRUKTUREN

Unsere Strukturen geben den Kindern einen Rahmen und damit Sicherheit und Orientierung. Innerhalb dieses Rahmens können und sollen sie sich entfalten und ihr Selbstbewusstsein weiter entwickeln. Zur Tagesorientierung dient ein fester, strukturierter Tagesablauf, unterstützt durch Tages – und Wochenpläne, der situationsbedingt je nach Gruppenzusammensetzung und den Bedürfnissen der Kinder angepasst und verändert werden kann. Immer wiederkehrende Tagessequenzen werden durch Bildkarten dargestellt.

TAGESSTRUKTUR

Kitagruppen der 3-6 jährigen		Krippengruppen (bis 3 Jahre)	
Kita Blockdiek	Kita Tenever	Kita Blockdiek	Kita Tenever
07.30 Frühdienst	07.00 Frühdienst	07.30 Frühdienst	07.00 Frühdienst
08.00-09.00 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Bring-Zeit + Freispiel 		8.00-9.00 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Bring-Zeit + Freispiel 	
Ab ca. 09.00 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Frühstücken + Zähneputzen Morgenkreis Freispiel drinnen + draußen angeleitetes Spiel Kleingruppenarbeit 		Ab ca. 08.45 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Frühstück + Zähneputzen Morgenkreis Wickeln Angebote + Freispiel Drinnen und Draußen 	
12.00 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Mittagessen 		ca 11.30 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Mittagessen 	
		ca. 12.00 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Wickeln, Ausziehen, Schlafen 	
Bis 14.00/15.00 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Freispiel und Abholzeit 	14.00 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Beginn der Nachmittagsgruppe Freispiel-Angebote 	14.30 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Kinder wecken, wickeln, anziehen 	Nach dem Schlafen: <ul style="list-style-type: none"> Wickeln, Anziehen und Freispiel
	15.00 Uhr Teepause Bis 16.00 Uhr Abholzeit	Bis 15.00 Abholzeit	15.00 Uhr <ul style="list-style-type: none"> Teepause Bis 16.00 Uhr Abholzeit



2. LEITGEDANKE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Jeder ist in seiner **Einzigartigkeit** mit allen **Stärken** und unterschiedlichen Fähigkeiten **willkommen!**

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist der gesetzliche Anspruch auf Erziehung und Bildung und der Bremer Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich.

Dieser hat das Ziel, den Bildungs- und Erziehungsauftrag aus §22 KJHG zu konkretisieren, die Bildungsbereiche zu definieren und die Anforderung zu beschreiben, die der Bildungsarbeit aller Tageseinrichtungen im Lande Bremen zu Grunde zu legen sind.

(Rahmenbildungsplan S. 3, 12-2014)

UNSER BILD VOM KIND

Der Mensch ist von Geburt an bestrebt die Welt zu entdecken und zu verstehen.

Der Besuch der Kita ist der erste Schritt, wo sich Ablösung und das Hineinwachsen in eine größere Gemeinschaft vollzieht. Im Zentrum der Pädagogik steht für uns das Kind mit all seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen, sowie seinem eigenen Entwicklungstempo. Die Kindheit sehen wir als besonders schützenswerten Zeitraum des Heranwachsens.

Wir wertschätzen jedes Kind in seiner Entwicklung, seinem Grundwissen, seiner Selbstständigkeit, seinem Selbstwertgefühl, seinem Sozialverhalten und seinen individuellen Verhaltensweisen.

Du bist

Du bist ein Kind
Du hast einen Namen
Du bist einmalig
Du bist verletzbar und unbesiegbar
Du bist fröhlich und traurig
Du bist zurückhaltend und aufgeschlossen
Du bist hungrig und satt
Du bist ängstlich und mutig
Du bist angenommen und abgelehnt
Du bist anrührend
Du bist vertrauensvoll und misstrauisch
Du bist hilfsbedürftig und selbständig
Du bist allein und in Gemeinschaft

(Erzieherinnen der ehemaligen Kita Ellener-Brok)

3. GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

SO ARBEITEN WIR

Geplante Themen und Projekte beziehen sich auf die Lebens Situation, den Alltag und das soziale Umfeld der Kinder. Jedes Kind bekommt die Möglichkeit sich auszuprobieren. Die Erzieherin versteht sich dabei als Begleiterin des Kindes. Auf diese Weise werden Toleranz, Rücksichtnahme, Belastbarkeit und Konfliktfähigkeit gelernt. Von gemeinsamen Erfahrungen profitieren Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

In unserer pädagogischen Arbeit sind wir:

INTEGRATIV

- Wir sehen es als Aufgabe, Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam zu begleiten und zu fördern.
- Integration bietet für alle Kinder zahlreiche Begegnungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, so dass ein Lernen miteinander und voneinander stattfindet.
- Unser Ziel ist es, die Integration nicht nur im Kindergarten zu realisieren, sondern auch im alltäglichen Leben außerhalb unserer Einrichtung.

BEDARFSORIENTIERT

- Wir verstehen uns als dienstleistungsorientierte sozialpädagogische Einrichtung und unterstützen Kinder und Familien.
- Die Zufriedenheit der Kinder und Eltern ist unser Ziel.

INNOVATIV

- Wir unterziehen unser Gesamtangebot einem Prozess der ständigen Verbesserung und entwickeln es fortlaufend im Dialog zwischen Eltern, Kindern, Trägern und Fachkräften weiter.
- Unser Ziel ist es, durch Entwicklung neuer Ideen und Methoden passend und zeitnah auf veränderte gesellschaftliche Anforderungen zu reagieren.

ENGAGIERT

- Wir treten für die Belange von Kindern ein und fördern Chancengleichheit durch die Unterstützung von ausländischen Kindern und Kindern mit besonderem Förderbedarf und deren Familien. Mit Interesse und Einsatz nehmen unsere Mitarbeiterinnen an Fortbildungen und Veranstaltungen verschiedener Anbieter statt und beteiligen sich aktiv an Gemeindefesten.

CHRISTLICH

- Wir tolerieren und nehmen jedes Kind in seinem Glauben oder seiner Religion an.
- Im alltäglichen Leben vermitteln wir den Kindern eine christliche Lebenseinstellung mit den damit verbundenen Normen und Werten unserer Gesellschaft, wie Toleranz gegenüber anderen, Nächstenliebe, Hilfe geben und auch annehmen.

LERN-UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION-LED

**Das Kind ist nicht ein leeres Gefäß,
das wir mit unserem Wissen angefüllt haben
und das uns alles verdankt.
Nein, das Kind ist der Baumeister des Menschen.**

(M. Montessori)

Das besondere an der Lernentwicklungs-Dokumentation besteht darin, dass ein dialogischer Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften, Kindern und den Eltern stattfindet. Die Dokumentation der Entwicklungsverläufe dient als Grundlage zur Vorbereitung und Durchführung der Elterngespräche. Aus dem Beobachtungs- und Dokumentationsprozess heraus findet die Planung unserer Arbeit statt.

Die Themen, Bedürfnisse und Emotionen der Kinder zu erkennen und zu verstehen ist unser Ziel. Die LED unterstützt uns dabei, die Kompetenzen, den aktuellen Entwicklungsstand und die Entwicklungsverläufe jedes einzelnen Kindes festzuhalten.

PARTIZIPATION

Die einfachste Übersetzung für Partizipation ist Beteiligung. Unsere Einrichtungen bieten den Kindern einen Rahmen für Mitbestimmungsmöglichkeiten und beziehen sie in Entscheidungsprozesse mit ein. Kinder lernen ihre Bedürfnisse und Wünsche in Worte zu fassen. Sie lernen die unterschiedlichen Interessen und verschiedenen Meinungen der anderen Kinder kennen. Sie lernen, dass ihre Meinung wichtig ist, was das Selbstvertrauen stärkt. Wir begegnen uns mit Achtung, Respekt und Vertrauen.

Wir sehen Kinder als kompetente und selbstbestimmte Menschen und trauen Ihnen zu, eigene Entscheidungen treffen zu können. Wir müssen lediglich die Handlungsspielräume in einen kindgerechten Rahmen bringen.



4. KINDER STARK MACHEN

GOTT UND DIE WELT

Der Begriff Religion bedeutet Wurzeln. Gemeinsam mit den Eltern geben wir dem Kind Wurzeln, damit es wachsen kann.

Unsere pädagogische Arbeit ist geprägt von einem christlichen Menschenbild. Wir begegnen Kindern, Eltern und Mitarbeitern mit Achtung und Wertschätzung, ungeachtet ihrer Herkunft und Religionszugehörigkeit. Wir geben dem Kind die Möglichkeit, sein Selbstvertrauen und seinen Glauben zu entwickeln, denn Kinder sind kleine Philosophen. Die Auseinandersetzung mit der eigenen und fremden Religion ist uns ein wichtiges Anliegen. Den Kindern soll deutlich werden, dass sie in einer bestimmten Kultur und einer bestimmten Religion zu Hause sind. In Morgenkreisen, Kleingruppen und Projekten bekommen die Kinder die Möglichkeit, über sich und die Welt nachzudenken und nach Antworten auf ihre philosophischen Fragen zu suchen.

Durch unsere Haltung öffnen wir den Kindern Türen, um eigenständig Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Feste und Rituale prägen unser Kindergartenjahr. Zu besonderen Höhepunkten, wie der Adventszeit oder der Verabschiedung der Schulkinder, treffen sich alle zum Singen und Feiern in der Kirche. In den drei Kita's gibt es unterschiedliche Angebote, um die Kinder an biblische Geschichten heranzuführen, so z.B. durch regelmäßige Besuche des Pastors/der Pastorin und der Diakone, die spielerisch mit den Kindern religiöse Themen erarbeiten.

LASST UNS SPIELEN...

Im Spiel liegt die Grundlage zur menschlichen Entwicklung. Kinder verhandeln, lernen und üben im Spiel das Leben.

Für Erwachsene ist das Spiel nur Freizeit, für Kinder ist es alles, es ist ihre Lebensform. Uns ist wichtig, dem Kinderspiel wohlwollende Beachtung und Wertschätzung entgegenzubringen. Spielen bedeutet Erforschen, Untersuchen, die Welt mit allen sieben Sinnen zu erfassen. Das Kind verarbeitet im Spiel unter anderem das, was es im Alltag erlebt. Es bildet sich die Persönlichkeit des Kindes aus. In den ersten sechs Lebensjahren spielen Kinder ca. 15.000 Stunden, unabhängig von Erziehung, Religion, Kultur und Schicht, auch unabhängig davon, ob es Spielzeug zur Verfügung hat.

Wesentlich für das Spiel ist die Handlung, nicht das Ergebnis!

Im Spiel entwickeln sich kognitive, motorische, soziale, emotionale und sprachliche Fähigkeiten.

Die Kinder lernen im Spiel Regeln festzulegen und einzuhalten, Konflikte zu bewältigen und zu lösen. Im Gruppenspiel erkennen sie eigene Interessen, lernen sich gegenseitig abzustimmen und anderen zu helfen. Die Ausdauer- und Konzentrationsfähigkeit wird geschult. Im pädagogischen Alltag schaffen wir offene und angeleitete Spielsituationen in den Gruppen- und Differenzierungsräumen, auf dem Außengelände der Kitas und dem Umfeld der Einrichtungen.

Wir bieten den Kindern genügend Zeit, Platz, altersgerechtes Spielmaterial und einfache Gebrauchsgegenstände an, damit Einzel- und Gruppenspiele, Rollenspiele, Phantasiespiele und Kreisspiele entstehen können.

NICHTS WIE RAUS...

Die Natur, also der unbebaute Raum, fördert in einem hohen Maß die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bietet ihnen die Möglichkeit, viele unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln. Beim Spiel in der Natur werden Kinder wieder „Urmenschen“: Sie spüren mit allen Sinnen, was es heißt, in der Welt zu sein. Selbst das schönste Kinderzimmer ist dafür kein Ersatz. (aus: Geo August 2010)





Draußen sein bedeutet:

- motorische Fähigkeiten zu erweitern, vielseitige Bewegungen auszuprobieren und Gefahren eigenständig einzuschätzen
- die Sinne zu schulen durch Riechen, Hören, Sehen, Tasten und Schmecken
- ein Bewusstsein und Verantwortungsgefühl für die Natur wachsen zu lassen
- Phantasie und Kreativität auszubauen. Durch das Spiel mit Naturmaterialien haben die Kinder die Möglichkeit, die eigene Phantasie einzusetzen und zu entwickeln.
- Miteinander in Kontakt zu treten, sich auszutauschen das Immunsystem zu stärken

Wir gehen täglich, bei jedem Wetter, nach draußen auf den eigenen Spielplatz oder suchen Plätze in der näheren Umgebung auf. Einige Gruppen gehen in regelmäßigen Abständen in den Wald oder erforschen in der Nachbarschaft der Kita naturbelassenes Gelände.



SPRACHE IST DAS TOR ZUR WELT

Sprachkompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung für eine volle Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Sprache erwirbt das Kind nicht nur vom Zuhören, sondern auch im Wechselgespräch und im aktiven Sprachgebrauch in der Gemeinschaft.

Sprache begleitet uns durch den Alltag, mit Sprache kann ich:

- Informationen vermitteln
- etwas erklären
- etwas erfragen oder beschreiben
- Geschichten erzählen
- Lieder singen und reimen
- verschiedene Sprachen kennen lernen und sprechen
- Gefühle, Ängste, Bedürfnisse und Befürchtungen äußern

Im pädagogischen Alltag bieten wir Gespräche im Stuhlkreis, Sprach- und Singspiele, Reime und Gedichte, Fingerspiele und Abzählreime und spezielle Vorlesestunden an. Aktives Zuhören und die beständige, sprachliche Begleitung der Alltagssituationen sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

MUSIK VERBINDET...

Musik verbindet die unterschiedlichsten Kulturen, bietet neue Erfahrungen und Ausdrucksmöglichkeiten und spricht das Kind mit all seinen Sinnen an. Musikalische, rhythmische und ritualisierte Elemente prägen den pädagogischen Alltag in unseren Einrichtungen.

Das Hauptziel ist Freude und Spaß beim gemeinsamen Musizieren zu erleben. Die Schulung des Rhythmusgefühls, die Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen und die Herausbildung der Sing- und Sprechstimme des Kindes sind uns ein großes Anliegen. Wir singen mit den Kindern täglich in den Gruppen, in den Morgenkreisen findet ein ritualisierter Einsatz von musischen Elementen statt. Das Experimentieren mit unterschiedlichsten Instrumenten wird angeboten. Wöchentlich wird ein gemeinsames Singen im Gemeindesaal mit Unterstützung des Kantors der Gemeinde angeboten. Auf Festen und Feiern im Verlauf des Jahres wird viel gesungen.

An einem Gemeindestandort wird vom Kantor der Gemeinde musikalische Früherziehung angeboten

BEWEGUNG IST DAS SCHWUNGRAD DER ENTWICKLUNG

Bewegung ist immer im Spiel, egal mit welchen persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten wir die Welt erforschen und erleben. Alle unsere Sinneskanäle (z.B. Hör- u. Tastsinn) und Körperfunktionen (z.B. Herz-Kreislauf) sind abhängig von Bewegung und damit ist Bewegung der Motor für das Leben und ganzheitliches Lernen.

Wer sich bewegt:

- verstärkt sein Herz/Kreislaufsystem, entwickelt seine Muskulatur, fördert sein Wachstum, stärkt die Durchblutung, fördert seine Körperhaltung, verbessert sein Immunsystem, unterstützt seine Organentwicklung.

Wer sich bewegt:

- steigert sein Selbstvertrauen, fördert sein Selbstbewusstsein, erzielt Erfolgserlebnisse, erweitert seine Bewegungsfreude, stabilisiert seine Stimmung, fördert seine Erlebnis und Ausdrucksfähigkeit.



Wer sich bewegt:

- intensiviert seine Kontakte, fördert seine Kooperationsfähigkeit, verstärkt seine Hilfsbereitschaft, steigert seine Rücksichtnahme, sichert sein Regelverständnis, verbessert seine soziale Stabilität.

Wer sich bewegt:

- baut sein Vorstellungsvermögen aus, entwickelt sein Bewegungsgedächtnis, intensiviert seine Informationsverarbeitung, unterstützt seine Entscheidungsfähigkeit, verbessert seine Konzentrationsfähigkeit, verbessert sein Sprechen und Schreiben, fördert sein abstraktes Denken.

Alle Kitas bieten mindestens einmal wöchentlich ein Bewegungsangebot an. Auf dem Außengelände der Kitas haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihren Bewegungsimpulsen nachzugehen. Wir versuchen die Gruppenräume so zu gestalten oder umzugestalten, dass die Kinder sich ausreichend bewegen können, sich Landschaften bauen und Dinge umstellen dürfen.

In den Morgenkreisen werden immer auch verschiedene Bewegungssequenzen mit eingebunden.

WIR BLEIBEN GESUND...

Bei der Gesundheitsförderung geht es uns darum, ein umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden für jeden einzelnen zu ermöglichen. Wer sich wohl fühlt wird weniger krank! Die Erzieherinnen haben dabei eine große Vorbildfunktion und Fürsorgepflicht. Die Eigenverantwortung der Kinder und Eltern gilt es zu unterstützen und aufzubauen. Dabei ist uns wichtig:

- Eine gute und ausgewogene Ernährung mit frisch zubereiteten Speisen
- Tägliche Bewegung an der frischen Luft
- Hygienemaßnahmen für Kinder und Personal
- Beziehungsvolle Pflege und Kontakt
- Kinder dabei stärken, eigene Grenzen wahrzunehmen, eigene Bedürfnisse zu äußern
- Kinder einbeziehen (Partizipation) in gesunderhaltene Maßnahmen.
- Geeignete Kleidung je nach Wetter auswählen etc.
- jährliche Untersuchung in der Kita durch die Amtsärztin

UMGANG MIT KRANKHEIT:

Wir bitten, kranke Kinder nicht in die Kita zu bringen. Ansteckende Krankheiten werden von den Eltern sofort ge-

meldet und von der Leiterin an das Gesundheitsamt weitergeleitet. Aus rechtlichen Gründen dürfen wir in der Kita keine Medikamente verabreichen. In Ausnahmefällen ist dieses nur bei Vorlage eines Attestes und einer genauen Handreichung durch den Kinderarzt zulässig.

ESSEN MACHT SPASS...

Das Essen in Gemeinschaft hat bei uns einen hohen Stellenwert. Kinder dürfen neue Speisen kennen lernen, sich ein Lieblingsessen wünschen, lernen Mengen einzuschätzen. Das gemeinsame Essen lädt dazu ein, sich auszutauschen, Tischrituale und Regeln beim Essen zu erfahren und sich anzueignen. Die Selbständigkeit wird gefördert beim Tisch auf- und abdecken, Essen nachholen etc..

Folgende Punkte sind uns bei der Ernährung in der Kita wichtig:

- Regionale Zutaten
- Saisonale Zutaten
- Abwechslungsreiches Essen
- Mindestens 10 % Bioprodukte
- Hochwertige Öle
- Gemüse, Obst, Kartoffeln und Eier sowie frische Kräuter werden einmal die Woche von einem Landwirt aus dem Bremer Umkreis geliefert
- 2 vegetarische Gerichte in der Woche
- 1 Fischgericht in der Woche (Jodlieferant)
- Kein Schweinefleisch
- Berücksichtigung von Allergien
- Verwendung von Neulandfleisch (keine Massentierhaltung) Regelmäßige Mitarbeit mit BIPS und dadurch beständige Aufklärung über Gefahrenquellen bei bestimmten Nahrungsmitteln



In 2 Kitas wird jeden Tag frisch gekocht, eine Kita wird mit Essen beliefert.



5. ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Veränderungen, Wechsel, Übergänge sind normale Entwicklungsschritte und deren Bewältigung gehört zu einem erfolgreichen Leben dazu. Man sagt, dass bereits durch einen gelungenen Übergang spätere Wechsel und Veränderungen besser bewältigt werden können. Zudem werden die Kinder in ihrer Entwicklung gestärkt, wenn sie solche Phasen bewältigt haben.

Ein jeder Übergang braucht Zeit, da es sich um einen Prozess handelt, der bei jedem Kind unterschiedlich lange dauert und auch unterschiedlich belastend ist. Unser Augenmerk liegt auf einem intensiven Austausch mit den Eltern und einem zugewandten, bedürfnisorientierten Eingehen auf die Kinder. Auch die Eltern werden in der Trennungsphase von uns begleitet.

**Oberstes Ziel ist es,
dass sich Kinder und Eltern
in unserer Einrichtung wohl fühlen.**

ÜBERGANG FAMILIE/KRIPPE ODER KITA

Die Eltern und Kinder haben die Möglichkeit, sich die Einrichtungen während der Anmeldezeit am Tag der offenen Tür anzuschauen. Vor Beginn des Kindergartenjahres

findet ein Elternabend statt, der die Eltern über die spezifischen Gruppenstrukturen und Tagesabläufe informiert.

Hospitationen bei den Familien oder in den Kitas bieten allen Beteiligten die Möglichkeit sich besser kennenzulernen und erste wichtige Informationen auszutauschen.

Im neuen Kindergartenjahr werden die Kinder gestaffelt aufgenommen, um den Anfang für jedes Kind so behutsam wie möglich zu gestalten. Dabei sind wir auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen.

ÜBERGANG KRIPPE -KITA

Der Übergang aus der Krippe in die Kita ist fließend. Die Krippenkinder hospitieren nach den Osterferien in den zukünftigen Kitagruppen. Der Wechsel in den Elementarbereich ist ein großer Schritt den wir behutsam in Zusammenarbeit mit den Eltern begleiten.

ÜBERGANG KITA -SCHULE

Wir bieten den Kindern im letzten Kitajahr verschiedene Kleingruppenangebote an, in denen sie langsam auf die Schule vorbereitet werden. Die zukünftigen Schulkinder besuchen die Schule im Stadtteil und haben die Möglichkeit, an Unterrichtsstunden teilzunehmen.





6. ZUSAMMENARBEIT AUF ALLEN EBENEN

ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

Leitsätze Team

- Transparenz und Offenheit zwischen Mitarbeiterinnen ist für uns die Grundlage für eine gute Teamarbeit
- Wir achten jede Mitarbeiterin in ihrer Individualität mit ihren Stärken und Schwächen
- Das Team befindet sich in seiner pädagogischen Arbeit in einem ständigen Handlungs- und Entwicklungsprozess der von Fort- und Weiterbildung begleitet wird

Wichtige Aspekte der Zusammenarbeit im Team

- breit angelegte fachliche Kompetenz
- Persönliches Engagement und Einsatzbereitschaft
- Eigenverantwortlichkeit
- Loyalität
- Toleranz
- Respekt vor Kindern und Eltern
- spürbare Freude an der Arbeit
- Hilfsbereitschaft

ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Die Eltern als wichtigste Bezugspersonen der Kinder spielen in der Kita eine große Rolle.

Leitsätze Eltern

- Wir begegnen allen Eltern mit Wertschätzung und Transparenz in unserer Arbeit
- Durch eine offene, freundliche Atmosphäre und fachliche Kompetenz der Mitarbeiter/innen bauen wir zu den Familien Vertrauen und Sicherheit auf
- Wir bieten den Eltern Möglichkeiten zum Austausch mit unserem Fachpersonal und anderen Eltern
- Wichtige Aspekte der Zusammenarbeit mit den Eltern
- Informationsaustausch durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit festen Terminen
- Elterninfos an den Pinnwänden und in den Elternfächer der Garderobe in Form von Fotos und Elternbriefen mit Infos aus der Kita, der Gemeinde und dem Stadtteil
- Mitwirkung bei gemeinsamen Aktivitäten und Festen der Kita und Gemeinde
- Mitwirkung als Elternsprecher im Elternbeirat
- Elternabend zu verschiedenen Themen

- Hospitationen, besonders für Krippeneltern, aber auch für alle interessierten Elter
- Elternmithilfe bei anfallenden Arbeiten in der Kita
- Eltern Cafés

ZUSAMMENARBEIT MIT DER GEMEINDE

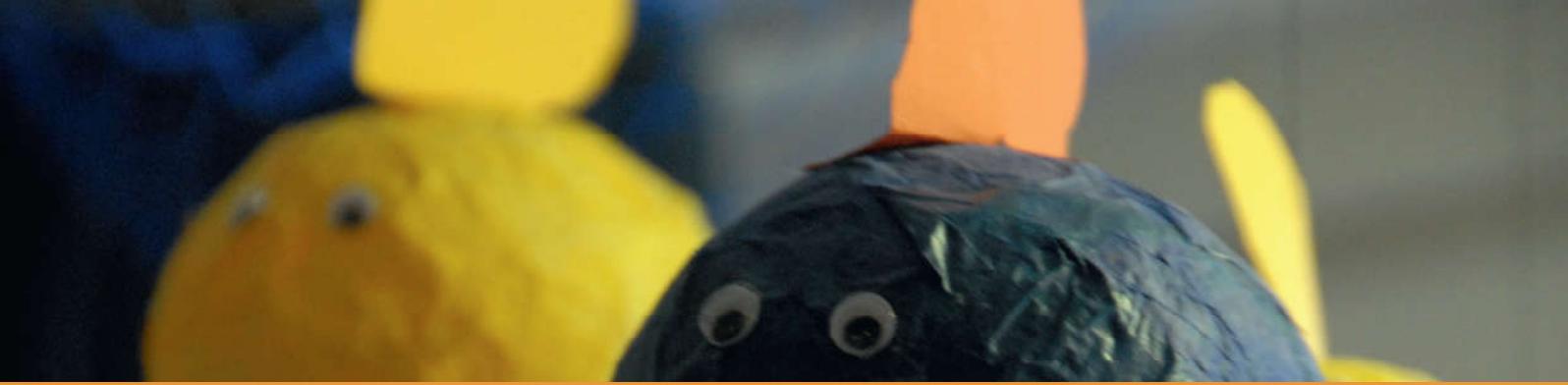
Die Pastoren der Gemeinde besuchen die Kitas in regelmäßigen Abständen. Diakonisch/pädagogische Mitarbeiter/innen und die Kitamitarbeiterinnen haben die Aufgabe in den Kitas religionspädagogisch zu arbeiten. Feste der Gemeinde wie Sommerfest, Adventsbasar und Kindergottesdienste finden regelmäßig statt und werden aktiv unterstützt und besucht. Der Kantor der Gemeinde kommt einmal in der Woche zum gemeinsamen Singen in die Kita.

ZUSAMMENARBEIT MIT INSTITUTIONEN IM STADTTEIL

Um Eltern und Kinder gut begleiten und unterstützen zu können, sind im Laufe der Jahre viele und enge Kontakte zu sozialpädagogischen, heilpädagogischen und medizinisch-therapeutischen Institutionen aufgebaut worden, wie z.B.:

- Frühförderstelle der Evangelischen Kirche Bremen,
- Fachberatung des Landesverband evangelischer Kindertagesstätte
- Sozialpädiatrisches Institut Bremen
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
- Kinderschutzzentrum Bremen
- Erziehungsberatungsstelle
- Jugendamt
- Kindertagesstätten im Stadtteil
- Grund und- Sonderschulen
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Sportvereine
- Fachschulen für Pädagogik
- Ernährungsberatungsstellen
- Berufsschulen für Hauswirtschaft
- Gesundheitsdienst für Zahnpflege
- Kinderärzte im Stadtteil
- Umwelt- und Lernwerksatt (ULE)
- Arbeitskreis-Kinder, monatlich, in den jeweiligen Stadtteilen

Die Mitarbeiterinnen der Kita versuchen, dieses Netz an Kontakten immer engmaschiger zu knüpfen, damit bei Bedarf schnell die richtigen Ansprechpartner erreicht werden können.



7. SCHLUSSBEMERKUNG UND AUSBLICK

Diese Konzeption ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit und somit für alle Mitarbeiterinnen verbindlich. Sie hat das Ziel, den Eltern und Familien, den Träger und allen Interessierten, transparent und nachvollziehbar unsere pädagogische Arbeit zu beschreiben.

Vieles von dem, was uns für die Arbeit mit Kinder und Eltern in unseren Evangelischen Kitas wichtig ist, haben wir im vorliegenden Konzept angesprochen, manches blieb unerwähnt. Vollständigkeit in der Darstellung pädagogischer Prozesse kann es nicht geben und Vollkommenes kann sich nicht weiterentwickeln.

So sehen wir uns immer wieder vor die Aufgaben gestellt, die Zielsetzungen und auch die Methoden der pädagogischen Arbeit den Bedürfnissen der Kinder und Familien anzupassen. Wir aber werden uns weiterentwickeln und auch in Zukunft verändern, denn mit jedem neuen Jahrgang kommen nicht nur neue Kinder in die Kita, auch die Lebensbedingungen der Familien verändern sich.

Dieser Wandel gilt auch für die übrigen Rahmenbedingungen, wie gesetzliche Vorgaben, finanzielle Grundlagen und personelle Ausstattung.

Zum Schluss möchten wir uns bei all denen herzlich bedanken, die uns während der Konzeptentwicklung unterstützt und begleitet haben.

Bei den Eltern, die uns zusätzliche Planungstage für die Konzeption ermöglicht haben und die Kinder zu Hause betreuen ließen.

Bei den Fachberaterinnen des Landesverband Evangelischer Kitas, Sabine Siegert und Elisabeth Sommer, die uns in der Konzeptentwicklung begleitet haben.

Bei Randi Ramme, die unser Konzept in Form brachte.

Allen, die unser Konzept lesen, stehen wir gerne für Fragen, Anregungen oder Diskussion zur Verfügung



„Kinder sind
das Beste was
wir haben.
Daher haben sie
auch nur unser
Bestes verdient!“

Mitarbeiterinnen und Kitaleitungen, Bremen im Sommer 2015

